

**TOP 5**

<b>Gremium</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
Bau- und Grundstücksausschuss	23.10.2017	öffentlich

**Vorlage der Verwaltung**

**S-Bahn Rhein-Neckar: Elektrifizierung der Bahnstrecke zwischen Ludwigshafen Hauptbahnhof und dem Werkstor der BASF - Aufstockung des städtischen Anteils**

Vorlage Nr.: 20174780

**ANTRAG**

Die Aufstockung des städtischen Kostenanteils für die Elektrifizierung der Bahnstrecke zwischen Ludwigshafen Hauptbahnhof und dem Werksgelände der BASF um 420.000 Euro wird genehmigt.

Die Kosten steigen somit von 3.778.000 € um 420.000 € auf 4.198.000 €.

## 1. Vorbemerkungen

Mit der Beauftragung der DB-Regio AG durch den VRN sind die betrieblichen Voraussetzungen gegeben, um unmittelbar nach Fertigstellung der beabsichtigten Baumaßnahme zwischen Ludwigshafen Hbf und Bahnsteig Nord der BASF den Betrieb mit S-Bahn-Fahrzeugen aufzunehmen. Die infrastrukturellen Voraussetzungen sollen durch die für 2018 geplante Elektrifizierung der Strecke bis zum Werkstor sowie des Personenzuggleises innerhalb der BASF geschaffen werden.

Die Maßnahme stellt einen wichtigen Baustein für die Entastung des Stadtgebietes vom motorisierten Individualverkehr (MIV) während der Umsetzung des Projektes City West dar.

Der gesamte Sachverhalt war bereits mehrfach Gegenstand der Sitzungen des Bau- und Grundstücksausschusses (zuletzt am 07. März 2016) und des Stadtrates (zuletzt am 26. Juni 2017). Inzwischen haben sich durch die aktuellen Submissionsergebnisse im Rahmen der Ausschreibungen der Bauleistungen nochmals Kostenveränderungen ergeben. Vor diesem Hintergrund benötigt die DB Netz AG gemäß des Realisierungs- und Finanzierungsvertrages vor der Vergabe der Bauleistungen bis Ende Oktober 2017 eine Zustimmung der an der Finanzierung beteiligten kommunalen Seite zur Übernahme von zu erwartenden Mehrkosten. Andernfalls ist eine Vergabe der Bauleistungen nicht möglich, mit der Folge, dass die Inbetriebnahme des Projektes nicht rechtzeitig zum Fahrplanwechsel Ende 2018 erfolgen kann.

Die Kosten für Planung und Bau werden inzwischen für das Gesamtprojekt wie folgt veranschlagt:

Gesamtkosten	39,88 Mio. € (Bau 31,80 Mio. €; Planung 8,08 Mio. €)
davon außerhalb BASF	11,98 Mio. € (Bau 9,30 Mio. €; Planung 2,68 Mio. €)
davon innerhalb der BASF	27,90 Mio. € (Bau 22,50 Mio. €; Planung 5,40 Mio. €)

Damit liegen die Kosten nochmals über den bisher bekannten Ansätzen (Kostenprognose) der DB Netz AG von 37,08 Mio. € (Bau 29,00 Mio. €; Planung 8,08 Mio. €) aus dem Sommer 2017. Zu den Baukosten sind aus dem Bundes-GVFG Zuschüsse in Höhe von 85 % zu erwarten.

## 2. Begründung der Kostenerhöhung

Die zu erwartende Steigerung der Baukosten in Höhe von rund 420.000 € (kommunaler Anteil) lässt sich einerseits auf die angespannte Marktlage für Bauleistungen zurückführen, andererseits auch auf die bei einer solch komplexen Maßnahme während der Bauausführung möglicherweise auftretenden Erschwernisse und Behinderungen sowie zusätzlich erforderlicher Leistungen durch die Baufirmen. Insgesamt erwartete die DB Netz AG eine Erhöhung der Baukosten um rund 2,8 Mio. €, was einer Steigerung der Baukosten von 43% entspricht. Dies hat die DB Netz AG Mitte September 2017 mitgeteilt.

Inzwischen liegen der DB Netz AG Ausschreibungsergebnisse für erste Teilleistungen vor. Die Annahmen hinsichtlich der angespannten Marktsituation haben sich dabei dem Grunde nach bestätigt. Auf die Ausschreibung der Bauleistungen in den Gewerken Oberbau/Tiefbau bzw. Telekommunikation (TK-Anlagen) gab es jeweils nur wenige Bieter. Auf Basis des vorläufigen Submissionsergebnisses vom 5. Oktober 2017 für diese Teilleistungen ist folgende Kostenentwicklung erkennbar:

- Oberbau/Tiefbau: Kostenansatz 3,4 Mio. € / Angebotspreis 4,0 Mio. €
- TK-Anlagen: Kostenansatz 0,47 Mio. € / Angebotspreis 0,63 Mio. €

Die durchschnittliche Kostensteigerung liegt hierbei noch unter der von der DB Netz AG im September 2017 erwarteten Größenordnung. Gleichwohl erscheint es im Hinblick auf mögliche Unwägbarkeiten in der anstehenden Bauausführung angebracht zunächst von der höheren Kostensteigerung auszugehen.

Für die derzeit noch laufende Ausschreibung zur Herstellung der Oberleitung ist eine ähnliche Kostenentwicklung zu erwarten. Das Submissionsergebnis wird am 23. Oktober 2017 vorliegen. In der Sitzung des Bau- und Grundstücksausschusses am 23. Oktober 2017 kann über das vorläufige Ergebnis der Submission auch für diese Teilleistung, die bisher mit 1,7 Mio. € veranschlagt wurde, mündlich informiert werden.

Eine ähnliche Entwicklung ist auch für den Bereich innerhalb der BASF zu erkennen. Auch dort bewegen sich die vorliegenden Ausschreibungsergebnisse über den bisherigen Kostenansätzen. Darüber hinaus haben Gespräche mit dem Eisenbahn-Bundesamt ergeben, dass zurzeit bundesweit bei den meisten Bauprojekten deutliche Kostensteigerungen zu verzeichnen sind.

Trotz dieser Kostenentwicklung gehen alle Beteiligte davon aus, dass eine Förderung des Vorhabens durch Bundes- und Landesmittel im Rahmen des Vorhabens 2. Stufe S-Bahn Rhein-Neckar nicht gefährdet ist. Die Auswirkungen auf die Nutzen-Kosten-Untersuchung - die als Grundlage der Förderung dient - werden derzeit vom Gutachter abgeschätzt. Auch hierüber

kann in der Sitzung des Bau- und Grundstücksausschusses am 23. Oktober 2017 mündlich berichtet werden.

Nach derzeitigem Kenntnisstand ist davon auszugehen, dass die zu erwartende Baukostensteigerung nur geringe Auswirkungen auf die Kosten für Ingenieurleistungen haben wird und diese daher mit der bisher veranschlagten Höhe abgedeckt ist.

### 3. Kosten

Die Gesamtkosten der Elektrifizierung des Streckenabschnitts zwischen Ludwigshafen Hbf. und der Werksgrenze betragen nunmehr ca. 11.978.000 € (Stand Anfang Oktober 2017) und gliedern sich wie folgt:

Baukosten	9.296.000 €	(davon 9.153.000 € zuwendungsfähig)
Ingenieurleistungen (für Planung und Bauausführung)	<u>2.682.000 €</u>	
	11.978.000 €	

Informativ: Hinzu kommen die Kosten für Planung und Bau der Maßnahmen auf dem Werks Gelände der BASF in Höhe von bislang rund 27.900.000 €.

### 4. Finanzierung der Maßnahme im Bereich der Stadt Ludwigshafen

Die Baukosten werden von Bund und Land mit 85% der zuwendungsfähigen Kosten bezuschusst.

Gemäß den von der Verbandsversammlung des ZRN festgelegten und der Finanzierung der bisherigen S-Bahn-Baumaßnahmen zugrunde liegenden Regularien hat die Stadt die nicht durch Zuwendungen gedeckten Baukosten und die gesamten Ingenieurleistungen zu tragen.

Gesamtkosten	11.978.000 €
davon vsl. zuwendungsfähig	9.153.000 €
Zuwendungen von Bund und Land (85% aus 9.153.000 €) ./.	7.780.000 €
Städtischer Finanzierungsanteil (Kredite aus dem Finanzhaushalt)	4.198.000 €

## 5. Mittelbedarf

Bisher bereits gezahlt	970.000 €
im Haushaltsjahr 2017	822.000 €
im Haushaltsjahr 2018	1.872.000 €
im Haushaltsjahr 2019	458.000 €
im Haushaltsjahr 2020	<u>76.000 €</u>
	4.198.000 €

## 6. Verfügbare Mittel

Auf der Investitionsnummer 0444054602 stehen bislang im Haushaltsplan 2017/18 für das Jahr 2017 782.000 EUR sowie ein Haushaltsrest von 40.600 € und für das Jahr 2018 931.000 € zur Verfügung. Somit sind für das Jahr 2018 noch weitere Mittel in Höhe von 941.000 € notwendig. Sie können gedeckt werden über die Investitionsnummer 0444021901Hochstraße Süd, Sanierung Überbau Pilzhochstraße. Die für 2019 und 2020 benötigten Finanzmittel in Höhe von 458.000 € bzw. 76.000 € müssen im Haushaltsplan 2019/2020 bereitgestellt werden.